

BERICHT ZUM

1. QUARTAL 2022/23

voestalpine-KONZERN

IN ZAHLEN

1 Q 2021/22 VS. 1 Q 2022/23

Mio. EUR	1 Q 2021/22 01.04.–30.06.2021	1 Q 2022/23 01.04.–30.06.2022	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung¹			
Umsatzerlöse	3.373,9	4.645,4	37,7
EBITDA	521,7	879,1	68,5
Abschreibungen	190,2	186,4	-2,0
EBIT	331,5	692,7	109,0
Ergebnis vor Steuern	310,9	670,3	115,6
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	251,3	523,4	108,3
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	7,9	91,1	1.053,2
Ergebnis nach Steuern ²	259,2	614,5	137,1
Bilanz			
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	118,3	144,7	22,3
Eigenkapital	5.970,8	7.669,5	28,5
Nettofinanzverschuldung	2.617,4	2.282,2	-12,8
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	43,8 %	29,8 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge ¹	15,5 %	18,9 %	
EBIT-Marge ¹	9,8 %	14,9 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	272,1	-551,2	
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	34,34	20,28	-40,9
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	6.130,4	3.620,4	-40,9
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	178.520.616	178.520.616	0,0
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (EUR) ¹	1,37	2,83	106,6
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (EUR)	0,05	0,51	920,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,42	3,34	135,2
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	48.880 ³	49.900	2,1

¹ 1 Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

³ Inkl. Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

ZWISCHENBERICHT

1. QUARTAL 2022/23

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

EUROPA

Im 1. Quartal 2022/23 setzte sich die Eintrübung des wirtschaftlichen Klimas, die gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres begonnen hatte, fort. Insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine drückte die Erwartungen. Nachdem die Energiepreise in Europa bereits im Herbst 2021 kräftig angezogen hatten, führte der Ukraine-Krieg mit den europäischen Sanktionen gegen Russland (Kohle, Rohöl) zu weiteren massiven Verteuerungen bei Energieträgern. Diese erwiesen sich als wesentlicher Treiber für die stark angestiegene Inflation in Europa, die spürbar auf das Vertrauen der Konsumenten drückte.

Die über das gesamte letzte Geschäftsjahr 2021/22 anhaltenden Probleme bei den Lieferketten blieben auch im 1. Quartal 2022/23 bestehen und haben sich sogar noch ausgeweitet. Neben der Automobilindustrie sind nun weitere Branchen von Lieferengpässen betroffen. Es fehlten nicht nur Bauteile, sondern auch Transportmittel, was zu Logistikproblemen führte.

Mit periodisch auftretenden Infektionswellen blieb COVID-19 weiterhin ein Unsicherheitsfaktor. Auch wenn es in Europa nicht mehr zu behördlich verordneten Lockdowns kam, mussten einzelne Branchen – insbesondere der Logistikbereich – aufgrund von hohen Krankenständen in der Belegschaft ihre geschäftlichen Aktivitäten einschränken.

Ungeachtet dieser widrigen Rahmenbedingungen blieb die Nachfrage nach Produkten des voestalpine-Konzerns ungebrochen positiv. Die hohen Auftragsstände sowie Aufstockungen

von Lagerbeständen durch einige Kunden bildeten sich im 1. Quartal in einer insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung für den Konzern ab.

Erste Anzeichen eines sich eintrübenden Wirtschaftsklimas zeigten sich in der nachlassenden Dynamik bei Auftragseingängen in spezifischen Bereichen. Insbesondere im Projektgeschäft kam es im 1. Quartal zu Verschiebungen. Die Automobilindustrie hingegen zeigte leichte Aufwärtstendenzen und der Bereich Photovoltaik, den die voestalpine mit Unterkonstruktionen beliefert, konnte einen regelrechten Boom verzeichnen.

USA / NORDAMERIKA

Auch Nordamerika kämpfte im 1. Quartal 2022/23 mit einer hohen Inflation. Anders als in Europa ist diese aber nicht hauptsächlich importiert, sondern durch eine sehr starke Binnenkonjunktur und einen nahezu leergefegten Arbeitsmarkt bedingt. Obwohl sich die Wirtschaftsindikatoren bereits gegen Ende des letzten Geschäftsjahres etwas verschlechterten, bewegte sich die Konjunktur in Nordamerika insgesamt noch auf einem sehr soliden Niveau. Rückgänge im Wohnbau konnten durch den privaten Konsum zumindest teilweise kompensiert werden.

Die FED (Federal Reserve, Notenbank der USA) hat anders als die EZB in Europa auf die anziehende Inflation mit der Rücknahme der expansiven Geldpolitik und mit einer Anhebung der Zinsen reagiert, wobei insbesondere letzteres die Stimmung bei den Konsumenten gedrückt hat.

In dieser ambivalenten ökonomischen Gemengelage verlief die Geschäftsentwicklung der amerikanischen voestalpine-Standorte sehr

positiv. Vor allem die Bereiche Lagertechnik sowie Öl und Gas verzeichneten im 1. Quartal eine sehr gute Nachfrage. Der letztgenannte Markt wird auch aus europäischen Standorten des voestalpine-Konzerns bedient. Das Auslaufen von Section 232 und die Einführung eines Quotensystems per 1. Jänner 2022 haben die Stahlimporte in die USA erheblich erleichtert.

BRASILIEN / SÜDAMERIKA

Die brasilianische Volkswirtschaft war bereits längere Zeit mit hoher Inflation und hohen Zinsen konfrontiert gewesen. Vor diesem Hintergrund hatte sich die Wirtschaftsentwicklung schon gegen Ende des letzten Geschäftsjahres etwas abgekühlt. Im 1. Quartal 2022/23 blieb das ökonomische Umfeld im Wesentlichen unverändert. Brasiliens Volkswirtschaft profitierte als großer Rohstoffexporteur von den relativ hohen Rohstoffpreisen, was auch der Binnenkonjunktur zugutekam.

Für die brasilianischen voestalpine-Standorte verlief die Geschäftsentwicklung im 1. Quartal sehr günstig. Insbesondere der Öl- und Gasbereich, aber auch die Solarindustrie verzeichneten eine sehr starke Nachfrage.

CHINA / ASIEN

China hat anders als der Rest der Welt auf die neuerlich aufgetretenen COVID-19-Infektionswellen mit einer konsequenten „Zero-Covid-Strategie“ reagiert: Harte Lockdowns bremsten die Entwicklung in wichtigen Wirtschaftsregionen erheblich. Im Verlauf des 1. Quartals 2022/23 lockerten sich die behördlichen Beschränkungen und die Wirtschaft begann sich wieder zu erholen. Zusätzlich wurden seitens der Zentralregierungen gegen Ende des 1. Quartals Wirtschafts-Stimuli in Aussicht gestellt.

Die chinesischen voestalpine-Standorte insbesondere im Raum Shanghai waren von den Lockdowns betroffen, konnten aber im Verlauf des 1. Quartals die Arbeit wieder aufnehmen und im Ergebnis eine insgesamt sehr ansprechende Geschäftsentwicklung ausweisen.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN DES voestalpine-KONZERNS

Der voestalpine-Konzern weist für das 1. Quartal 2022/23 eine sehr positive Entwicklung bei den wesentlichen Finanzkennziffern aus. Insbesondere auf der Umsatz- und Ergebnisseite stehen im Vorjahresvergleich signifikante Verbesserungen: Die Umsatzerlöse stiegen um 37,7 % von 3.373,9 Mio. EUR auf 4.645,4 Mio. EUR. Alle Divisionen hielten die Versandmengen weitgehend stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Maßgeblich für den gestiegenen Umsatz war demnach das deutlich höhere Preisniveau im Gefolge der erheblichen Verteuerung von Vormaterialien, Rohstoffen und Energien. Ungeachtet der stark wachsenden Belastung auf der Kostenseite gelang es konzernweit, die Ergebniszahlen über die Ausdehnung der Verkaufspreise auf ein markant höheres Niveau zu heben. Bei verbesserten Ergebnissen über alle Divisionen hinweg ist es vor allem der Steel Division zuzurechnen, dass sich im Berichtsquartal das beste operative Quartalsergebnis in der Geschichte des voestalpine-Konzerns manifestiert. Das EBITDA erreichte im 1. Quartal 2022/23 eine Höhe von 879,1 Mio. EUR (Marge 18,9 %), was einem Anstieg um 68,5 % gegenüber dem Vorjahres-EBITDA von 521,7 Mio. EUR (Marge 15,5 %) entspricht. Noch markanter fiel der Zuwachs beim EBIT aus, das sich im 1. Quartal 2022/23 mit 692,7 Mio. EUR mehr als verdoppelte (1. Quartal Vorjahr: 331,5 Mio. EUR). Entsprechend nahm im gleichen Zeitraum die EBIT-Marge von 9,8 % auf 14,9 % zu. Das Ergebnis vor Steuern von 670,3 Mio. EUR (Vorjahr: 310,9 Mio. EUR) sowie das Ergebnis nach Steuern von 614,5 Mio. EUR (Vorjahr: 259,2 Mio. EUR) markierten im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2022/23 ebenfalls Rekordniveaus.

Der voestalpine-Konzern konnte seine Eigenkapitalbasis sowohl im Vorjahresvergleich als auch gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2021/22 spürbar stärken. Zum 30. Juni 2022 erreichte das Eigenkapital eine Höhe von 7.669,5 Mio. EUR und damit einen Zuwachs um 28,5 % gegenüber dem Wert von 5.970,8 Mio. EUR zum 30. Juni 2021. Im Vergleich zum Bilanzstichtag (7.069,3 Mio. EUR)

stieg das Eigenkapital um 8,5 %. Die Nettofinanzverschuldung verminderte sich innerhalb eines Jahres um 12,8 % auf 2.282,2 Mio. EUR per 30. Juni 2022 (30. Juni 2021: 2.617,4 Mio. EUR). Gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. März 2022 (2.291,2 Mio. EUR) blieb die Nettofinanzverschuldung praktisch konstant. In diesem Zusammenhang wurde der signifikante Anstieg des Working Capital im Berichtsquartal durch die starke Ergebnisentwicklung sowie durch die Geldmittelzuflüsse für den Verkauf von 80 % der Anteile von voestalpine Texas kompensiert. Der Working Capital-Aufbau ist einerseits die Konsequenz deutlich höherer Sicherheitsbestände an Rohstoffen aufgrund

des logistisch herausfordernden Umfelds sowie der erstmaligen Einspeicherung von Erdgas. Andererseits wirkte sich insbesondere das gestiegene Preisniveau bei Rohstoffen, Energien und sonstigen Vormaterialien negativ auf die Working Capital-Entwicklung aus.

Der Beschäftigtenstand (FTE, Vollzeitäquivalent) des voestalpine-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vergleichswert per 30. Juni 2021 (48.880) um 2,1 % auf 49.900 per 30. Juni 2022. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2022 (50.225) ergibt sich eine Verringerung um 0,6 %.

QUARTALENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1 Q 2021/22 ¹	2 Q 2021/22 ¹	3 Q 2021/22 ¹	4 Q 2021/22	1 Q 2022/23
	01.04.–30.06.2021	01.07.–30.09.2021	01.10.–31.12.2021	01.01.–31.03.2022	01.04.–30.06.2022
Umsatzerlöse	3.373,9	3.432,5	3.697,1	4.419,7	4.645,4
EBITDA	521,7	496,4	505,2	768,0	879,1
EBITDA-Marge	15,5 %	14,5 %	13,7 %	17,4 %	18,9 %
EBIT	331,5	306,9	316,2	499,7	692,7
EBIT-Marge	9,8 %	8,9 %	8,6 %	11,3 %	14,9 %
Ergebnis vor Steuern	310,9	288,4	301,3	481,9	670,3
Ergebnis nach Steuern ²	259,2	226,5	211,9	632,7	614,5
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)					
Ende der Periode	48.880	49.068	49.157	50.225	49.900

¹ 1 Q bis 3 Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. EUR	30.06.2021	30.06.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	2.723,6	2.441,6
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.101,7	987,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-941,7	-1.057,3
Andere Finanzanlagen	-245,6	-69,4
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-20,6	-20,6
Nettofinanzverschuldung	2.617,4	2.282,2

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2021/22 ¹	1 Q 2022/23	Veränderung in %
	01.04.–30.06.2021	01.04.–30.06.2022	
Umsatzerlöse	1.205,9	1.826,2	51,4
EBITDA	245,1	526,8	114,9
EBITDA-Marge	20,3 %	28,8 %	
EBIT	178,8	461,8	158,3
EBIT-Marge	14,8 %	25,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	10.429	10.366	-0,6

¹ 1 Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Mio. EUR

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Der Krieg in der Ukraine löste am europäischen Stahlmarkt zum Ende des letzten Geschäftsjahres deutliche Verwerfungen aus. Nach anfänglicher Unsicherheit entstand zum Geschäftsjahresbeginn auf Basis reduzierter Stahlimportmengen und der marktseitigen Erholung eine positive Nachfragesituation, die sich zum Ende des Quartals hin wieder abschwächte. Die Kunden agierten deutlich zurückhaltender und forcierten den Lagerabbau.

Die Nachfrage nach Stahlprodukten der voestalpine Steel Division bewegte sich im Berichtszeitraum weiterhin auf gutem Niveau und auch die Preisentwicklung verlief erfreulich.

Die **Automobilindustrie** war bei hohen Auftragsständen nach wie vor von Engpässen in der Lieferkette betroffen und konnte daher die Produktion auch im 1. Quartal 2022/23 nicht voll hochfahren. Dennoch ist seit Mitte des Quartals ein positiver Trend bei den Abrufen durch die OEMs (Original Equipment Manufacturers) erkennbar.

Die **Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie** hat in den letzten Jahren einen Boom erlebt, ausgelöst von den COVID-19-Lockdowns: Viele Konsumenten haben in neue Hausgeräte und Konsumgüter investiert. Diese Phase außergewöhnlich hoher Nachfrage ist weitgehend vorüber, dennoch hielten die Bestellungen im 1. Quartal ein gutes Niveau.

Der **Maschinenbausektor** konnte die ansprechende Performance aus der Vorperiode im 1.

Quartal des laufenden Geschäftsjahres fortsetzen.

Die **Bauindustrie** zeigte im Berichtszeitraum eine gute Nachfrage nach Stahlprodukten der Steel Division, wobei sich in einigen Bereichen eine Verlangsamung der Dynamik abzeichnete.

Der **Energiebereich** als wesentlicher Markt für das Segment Grobblech konnte an die zuletzt positive Entwicklung im 1. Quartal anschließen. Maßgeblich dafür war die rege Nachfrage getrieben durch hohe Preise für Öl und Gas.

Die Rohstoffpreise waren im 1. Quartal 2022/23 auf den internationalen Rohstoffmärkten rückläufig. Insbesondere der Preis für metallurgische Kohle sank nach den historischen Rekorden im letzten Geschäftsjahr deutlich. Fallende Tendenzen zeigten auch die Preise für Eisenerz und Schrott. Deutlich steigende Preise für Energien wie Strom und Erdgas sowie die durch den Krieg in der Ukraine beeinträchtigte Rohstoffverfügbarkeit stellten allerdings große Herausforderungen dar.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Eine im Jahresvergleich klar positive Bilanz weist die Steel Division bei der Entwicklung ihrer Finanzkennziffern auf. Die Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2022/23 um 51,4 % auf 1.826,2 Mio. EUR (1. Quartal Vorjahr: 1.205,9 Mio. EUR). Bei stabilen Versandmengen gemessen am Vorjahr verbesserte sich das Preisniveau als Resultat stark verteuerter Rohstoff- und Energiekosten sowie einer insgesamt soliden Nachfrage signifikant. Mit der Anhebung der Produktpreise konnte die Steel Division die

markant gestiegene Kostenbasis kompensieren und darüber hinaus die Bruttomarge deutlich ausweiten. In der Folge ist es gelungen, das EBITDA im 1. Quartal 2022/23 im Jahresvergleich auf 526,8 Mio. EUR mehr als zu verdoppeln (1. Quartal Vorjahr: 245,1 Mio. EUR). Damit stieg die EBITDA-Marge im gleichen Zeitraum von 20,3 % auf 28,8 %. Noch stärker fiel der Zuwachs beim EBIT aus, das sich im

Berichtsquartal auf 461,8 Mio. EUR bei einer Marge von 25,3 % um 158,3 % verbesserte (1. Quartal Vorjahr: 178,8 Mio. EUR; Marge 14,8 %).

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Steel Division verringerte sich per 30. Juni 2022 leicht um 0,6 % auf 10.366. Per 30. Juni 2021 lag die Beschäftigtenzahl bei 10.429.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2021/22 01.04.-30.06.2021	1 Q 2022/23 01.04.-30.06.2022	Veränderung in %
Umsatzerlöse	704,2	958,8	36,2
EBITDA	101,2	146,0	44,3
EBITDA-Marge	14,4 %	15,2 %	
EBIT	61,4	107,7	75,4
EBIT-Marge	8,7 %	11,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	12.802	13.344	4,2

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im 1. Quartal 2022/23 präsentierte sich das wirtschaftliche Umfeld für die High Performance Metals Division weiterhin robust. Gestiegene Kosten bei Rohstoffen und Energien konnten in Europa großteils an die Abnehmer weitergereicht werden. Nur sehr eingeschränkt bot sich diese Möglichkeit in den Überseemärkten, wo Mitbewerber keinen vergleichbaren Kostensteigerungen bei Erdgas und Strom ausgesetzt waren.

Werkzeugstahl

Die Auftragseingänge aus der europäischen Automobilindustrie hielten zu Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 das gute Niveau trotz gegenwärtig niedriger Auslastung der Hersteller. Als treibende Kraft wirkt die erhöhte Vielfalt an neuen Modellen mit Elektroantrieb. Auch in Nord- und Südamerika profitierte das Produktsegment Werkzeugstahl von Investitionen in neue Automodelle. Die Dynamik in der Konsumgüterindustrie wiederum, neben der Automobilindustrie der zweite wesentliche Treiber für die Nachfrage nach Werkzeugstahl, hat sich in China infolge der COVID-19-Lockdowns etwas abgeschwächt.

Sonderwerkstoffe

Der deutlich positive Aufwärtstrend im Luftfahrtsektor hat sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres weiter verfestigt. Das Passagieraufkommen im regionalen Flugverkehr nähert sich bereits wieder dem Niveau vor Ausbruch von COVID-19. Damit steigt der Bedarf an „Single-Aisle“-Flugzeugen. Wesentlich schwächer fällt hingegen die Erholung der Nachfrage bei Großraumflugzeugen aus. Im Öl- und Gassektor wiederum hat die Nachfrage im Jahresvergleich deutlich zugenommen. Die gestiegenen Energiepreise schaffen Anreize, in Öl- und Gasprojekte zu investieren. Regional war die Auftragslage in diesem Marktsegment sowohl in Europa als auch in Nord- und Südamerika sehr gut.

High Performance Metals Production

Angesichts der regen Nachfrage waren die Kapazitäten der Produktionswerke im 1. Quartal 2022/23 sehr gut ausgelastet. Auf die unsichere Versorgungslage vor dem Hintergrund beeinträchtigter internationaler Wertschöpfungsketten reagierten Kunden zum Teil mit einem Aufbau von Beständen. Regional sehr unterschiedlich entwickelten sich die Strom- und Erdgaskosten, wobei insbesondere die Produktions-

werke in Österreich und Deutschland mit einem weiteren Anstieg konfrontiert waren. Mit Ende des 1. Quartals 2022/23 wurde der Bau des neuen Edelstahlwerkes in Kapfenberg, Österreich, fertiggestellt. Die Anlagen dort bilden die neueste technologische Generation ab und werden ab dem Sommer 2022 schrittweise hochgefahren.

Value Added Services

Neben der guten Nachfrage nach Werkzeugstählen und Sonderwerkstoffen hat sich auch das Geschäftsvolumen mit Serviceleistungen wie Wärmebehandlung und Beschichtung sehr erfreulich entwickelt. Demgemäß zeigte sich im 1. Quartal 2022/23 der Geschäftsbereich Value Added Services weiter verbessert. Unter anderem maßgeblich dafür waren Fortschritte bei der globalen Umsetzung von digitalen Vermarktungs- und Vertriebsprozessen.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

In der Entwicklung der Finanzkennzahlen der High Performance Metals Division spiegelt sich

das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Marktumfeld in einzelnen Kundensegmenten wider. Im Jahresvergleich stiegen die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2022/23 um 36,2 % auf 958,9 Mio. EUR (1. Quartal Vorjahr: 704,2 Mio. EUR). Maßgeblich dafür ist neben einer deutlichen Zunahme der Produktpreise vor dem Hintergrund stark gestiegener Rohstoff- und Energiekosten auch der höherwertige Produktmix bei Sonderwerkstoffen. Die Versandmengen zeigten gegenüber der Vorjahresperiode eine leicht fallende Tendenz. Insgesamt führten verbesserte Bruttomargen zu einer Steigerung in den Ergebnissen. Das EBITDA stieg im 1. Quartal 2022/23 um 44,3 % auf 146,0 Mio. EUR bei einer Marge von 15,2 % (1. Quartal Vorjahr: 101,2 Mio. EUR; Marge 14,4 %). Das EBIT erhöhte sich im Berichtsquartal um 75,4 % auf 107,7 Mio. EUR bei einer Marge von 11,2 % (1. Quartal Vorjahr: 61,4 Mio. EUR; Marge 8,7 %).

Per 30. Juni 2022 hat die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der High Performance Metals Division um 4,2 % auf 13.344 zugenommen (Vorjahr: 12.802).

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2021/22	1 Q 2022/23	Veränderung in %
	01.04.–30.06.2021	01.04.–30.06.2022	
Umsatzerlöse	800,9	1.042,2	30,1
EBITDA	96,2	121,2	26,0
EBITDA-Marge	12,0 %	11,6 %	
EBIT	51,9	77,0	48,4
EBIT-Marge	6,5 %	7,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	13.063	13.504	3,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division konnte im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 an die solide Aufwärtstendenz des Vorjahres anknüpfen. Als tragend für die sehr zufriedenstellende Auslastung der Produktionswerke erwies sich die weltweit robuste Performance des Geschäftsbereiches Railway Systems.

Eine stabil gute Nachfrage in den europäischen Kernmärkten prägte für den Geschäftsbereich

Railway Systems die Entwicklung am Beginn des Geschäftsjahres. Trotz logistischer Herausforderungen bewegten sich die Versandmengen im Produktsegment Rails (Schienen) auf gutem Niveau. In Überseemärkten hingegen blieb das Absatzvolumen etwas hinter den Erwartungen. Der Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) profitierte in Europa von positiven Impulsen in Österreich, der Schweiz sowie Zentral- und Osteuropa. Günstig auf die Performance von Turnout Systems wirkte sich

auch die zufriedenstellende Nachfrage in Nordamerika, China und Indien aus. In Südamerika kam es zur Verschiebung von Projekten.

Auch für den Geschäftsbereich **Industrial Systems** überwogen im 1. Quartal 2022/23 die vorteilhaften Marktbedingungen. Die Auftrags-eingänge aus der Automobilindustrie als zentraler Kundensektor für das Produktsegment Wire Technology (Draht) zeigten anfangs hohes Niveau, wohingegen sich zum Ende des Quartals die Nachfrage etwas normalisierte. Der Aufwärtstrend im Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) setzte sich zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres fort. Unterstützend für die Ertragskraft von Tubulars wirkt neben den kontinuierlich verbesserten Marktbedingungen im Öl- und Gassektor die seit dem 1. Jänner 2022 gültige Quotenregelung bei Schutzzöllen, wodurch die Belastung für Stahlimporte von Europa in die USA deutlich reduziert wurde. Eine ebenfalls insgesamt positive Entwicklung im 1. Quartal kann das Produktsegment Welding (Schweißtechnik) ausweisen. In Europa und Südamerika präsentierte sich das Marktumfeld positiv. Gleiches gilt für Asien mit Ausnahme von China, wo sich die Lockdowns mindernd auf die Auftragseingänge auswirkten. Etwas hinter den Erwartungen blieb die Nachfrage in den USA.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Im Jahresvergleich verzeichnete die Metal Engineering Division im 1. Quartal 2022/23 bei der Entwicklung ihrer Finanzkennzahlen eine deutlich positive Tendenz. Die Umsatzerlöse stiegen um 30,1 % auf 1.042,2 Mio. EUR (1. Quartal Vorjahr: 800,9 Mio. EUR). Primär spiegeln sich darin stark gestiegene Produktpreise vor dem Hintergrund markant verteuerter Kosten für wesentliche Rohstoffe und Energien. Die Versandmengen blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Bei Nahtlosrohren und Drahtprodukten stieg das Preisniveau stärker als die Einsatzkosten, was zu einer erfreulichen Entwicklung bei den Ergebnissen führte. Positiv wirkte sich auch die verminderte Zollbelastung in den USA im Produktsegment Tubulars aus. Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das EBITDA im 1. Quartal 2022/23 um 26,0 % auf 121,2 Mio. EUR bei einer Marge von 11,6 % (1. Quartal Vorjahr: 96,2 Mio. EUR; Marge 12,0 %). Das EBIT legte im Berichtsquartal um 48,4 % auf 77,0 Mio. EUR zu, womit sich die Marge auf 7,4 % ausweitete (1. Quartal Vorjahr: 51,9 Mio. EUR; Marge 6,5 %).

Zum 30. Juni 2022 waren in der Metal Engineering Division 13.504 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Zum Vergleichstag des vorangegangenen Geschäftsjahres (13.063) ergibt sich damit ein Anstieg um 3,4 %.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2021/22	1 Q 2022/23	Veränderung in %
	01.04.-30.06.2021	01.04.-30.06.2022	
Umsatzerlöse	825,5	1.038,5	25,8
EBITDA	104,5	114,0	9,1
EBITDA-Marge	12,7 %	11,0 %	
EBIT	68,0	77,9	14,6
EBIT-Marge	8,2 %	7,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	11.629	11.750	1,0

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Forming Division konnte im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2022/23 an die positive Dynamik aus dem Vorjahr anschließen. Einzig in

der Automobilindustrie waren unverändert verhaltene Abrufe bei gleichzeitig hoher Volatilität zu verzeichnen.

Die Automobilproduktion der OEMs (Original Equipment Manufacturers) in Europa kämpfte weiterhin mit Versorgungsengpässen insbesondere bei Halbleitern und Kabelbäumen. Die Auslastung der Hersteller bewegte sich damit bei solider Nachfrage am Markt nur auf moderatem Niveau. Entsprechend herausfordernd waren die Bedingungen, mit denen sich der Geschäftsbereich **Automotive Components** (Automobilkomponenten) in Europa weiterhin konfrontiert sah. Vergleichsweise günstiger stellte sich die Nachfrage maßgeblicher Kunden aus der Automobilproduktion an den außer-europäischen voestalpine-Standorten dar. Dennoch zeigten sich auch in den USA die Abrufe der OEMs im Jahresvergleich tendenziell rückläufig. Trotz eines umfassenden Lockdowns in Shenyang, von dem zu Beginn des Geschäftsjahres auch ein voestalpine-Standort betroffen war, gestaltete sich die Entwicklung in China weitgehend positiv.

Der Geschäftsbereich **Tubes & Sections** (Rohre & Profile) profitierte im 1. Quartal 2022/23 über weite Strecken von dynamischen Marktbedingungen. Dies gilt insbesondere für die Nachfrage aus der Solarindustrie, dem Nutzfahrzeugsektor sowie der Lagertechnik. Aufgrund fehlender Halbleiter innerhalb der Wertschöpfungsketten zeigten sich die Bestellungen aus der Autozulieferindustrie sowie der Land- und Baumaschinenindustrie etwas verhaltener. Gegen Ende des Quartals trübte sich die Auftragslage aus der Bauindustrie infolge verschobener Projekte etwas ein. Regional betrachtet verlief die Entwicklung im 1. Quartal 2022/23 sowohl in den europäischen Kernmärkten als auch in Süd- und Nordamerika zufriedenstellend.

Der Geschäftsbereich **Precision Strip** (Präzisionsstahlbänder) konnte zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres nahtlos an die hervorragende Performance des Vorjahres anschließen. Die Nachfrage im 1. Quartal 2022/23 entwickelte sich in Europa außerordentlich robust. Einschränkungen ergaben sich teilweise im Export durch Engpässe bei Containern. Marktseitig dominierten in den USA vorteilhafte Bedingungen, insbesondere im Produktsegment Sägebandstahl. Positiv stellte sich auch das Umfeld in China dar, wo trotz regionaler COVID-

19-Lockdowns die Nachfrage weiterhin tendenziell stieg.

Ungebrochen kraftvoll zeigte sich im 1. Quartal 2022/23 die Performance des Geschäftsbereiches **Warehouse & Rack Solutions** (Regalsysteme). Während sich der Auftragszugang bei Neuprojekten in Europa zuletzt etwas reduzierte, behielt die Nachfrage am nordamerikanischen Markt ihre Dynamik unvermindert bei.

ENTWICKLUNG FINANZKENNZAHLEN

Die Metal Forming Division verzeichnete im Jahresvergleich sowohl bei den Umsatzerlösen als auch auf der Ergebnisseite eine positive Tendenz. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 1. Quartal 2022/23 um 25,8 % auf 1.038,5 Mio. EUR (1. Quartal Vorjahr: 825,5 Mio. EUR). Maßgeblich dafür war die Weitergabe signifikant gestiegener Vormaterialkosten und die damit einhergehende Ausweitung des Geschäftsvolumens über alle vier Geschäftsbereiche der Division. Im Hinblick auf die operative Performance weisen die Bereiche Automotive Components und Precision Strip im Jahresvergleich etwas verbesserte Ergebnisse auf, wohingegen Tubes & Sections sowie Warehouse & Rack Solutions geringfügig hinter dem sehr guten Vorjahresniveau zurückliegen. Insgesamt konnte die Metal Forming Division das EBITDA im 1. Quartal 2022/23 um 9,1 % auf 114,0 Mio. EUR bei einer Marge von 11,0 % steigern (1. Quartal Vorjahr: 104,5 Mio. EUR; Marge 12,7 %). Ähnlich verlief die Entwicklung beim EBIT, das im Berichtsquartal um 14,6 % auf 77,9 Mio. EUR bei einer Marge von 7,5 % zulegen (1. Quartal Vorjahr: 68,0 Mio. EUR; Marge 8,2 %).

Per 30. Juni 2022 lag die Zahl der Beschäftigten in der Metal Forming Division mit 11.750 Mitarbeitern (FTE) um 1,0 % über dem Vorjahreswert von 11.629.

AUSBLICK

Im Verlauf des 1. Quartals des Geschäftsjahres 2022/23 wurden die Konjunkturprognosen zunehmend pessimistischer. Aufgrund des sich eintrübenden Sentiments kann daher trotz des hohen aktuellen Auftragsstandes im voestalpine-Konzern nicht von einer Fortsetzung der Ergebnisentwicklung auf dem Rekordniveau des ersten Geschäftsquartals für das restliche Geschäftsjahr 2022/23 ausgegangen werden.

Insbesondere für das 2. Halbjahr 2022/23 erwartet der Vorstand der voestalpine AG eine deutliche Abkühlung der Konjunktur mit einer entsprechenden Auswirkung auf die Ergebnisentwicklung des Unternehmens.

Erwartungsgemäß werden davon speziell die zyklischen Geschäftsbereiche des voestalpine-Konzerns betroffen sein. Dazu zählen neben dem Flachstahlbereich vor allem voestalpine-Produkte, die in die Marktsegmente Bau, Maschinenbau, Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie geliefert werden.

Auf der anderen Seite sollten die Sektoren Eisenbahninfrastruktur, Energie sowie Luftfahrt die vorherrschende positive Marktdynamik über das gesamte Geschäftsjahr 2022/23 beibehalten können.

Die europäische Automobilindustrie befindet sich in Hinblick auf die Produktionszahlen zwar noch deutlich unter Vor-Krisen-Niveau, die Entwicklung im abgelaufenen Quartal deutet aber eine moderate Verbesserung an. Der hohe

Auftragsstand der OEMs lässt zumindest eine stabile Nachfrage über den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022/23 erwarten. Sollten sich die Engpässe in den Lieferketten lösen, kann sogar mit einer deutlichen Verbesserung der Nachfrage aus diesem Segment gerechnet werden.

Der Vorstand der voestalpine AG erwartet daher auf Basis der aktuellen Einschätzung für das gesamte Geschäftsjahr 2022/23 ein EBITDA in der Höhe von etwa 2 Mrd. EUR.

In Europa steigerte sich in den letzten Monaten das Bedrohungsszenario mangelhafter Gasversorgung im Zuge der politischen Spannungen infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist ausreichend Erdgas in Europa verfügbar. Eine weiterhin auskömmliche Versorgungssituation stellt aber die Grundvoraussetzung für den hier gegebenen Ausblick für das Geschäftsjahr 2022/23 dar. Sollte die Gasversorgung in Europa zum Erliegen kommen, eine Notbewirtschaftung in Kraft treten oder das Preisniveau Produzenten zu Produktionskürzungen zwingen, muss mit signifikanten Störungen der Lieferketten in vielen Industriebereichen gerechnet werden. Dieser Ausblick setzt daher voraus, dass Europa weiterhin ausreichend mit Erdgas versorgt wird und auch die zusätzlichen, derzeit kaum quantifizierbaren, Risiken (Konjunktorentwicklung, Störungen der Lieferketten, Kundenbedarfs-, Rohstoff- und Energiekostenentwicklung) weiterhin beherrschbar bleiben.

voestalpine AG

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2022

Der Bericht zum 1. Quartal 2022/23 wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dieser Bericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und stellt keinen vollständigen Konzernzwischenbericht gemäß IAS 34 dar.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2022	30.06.2022
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	5.635,9	5.599,3
Firmenwerte	1.448,6	1.448,0
Andere immaterielle Vermögenswerte	289,9	286,2
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	162,7	299,0
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	70,2	69,7
Aktive latente Steuern	279,3	231,9
	7.886,6	7.934,1
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	4.935,1	5.933,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.293,1	2.521,2
Andere Finanzanlagen	145,6	69,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	842,8	1.057,3
Kurzfristige Vermögenswerte	8.216,6	9.581,4
Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	921,5	3,3
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten	9.138,1	9.584,7
Summe Aktiva	17.024,7	17.518,8

Mio. EUR

PASSIVA

	31.03.2022	30.06.2022
A. Eigenkapital		
Grundkapital	324,3	324,3
Kapitalrücklagen	664,9	660,2
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.925,5	6.526,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.914,7	7.511,4
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	154,6	158,1
	7.069,3	7.669,5
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmergeverpflichtungen	1.082,4	888,5
Rückstellungen	117,3	116,7
Passive latente Steuern	74,9	77,9
Finanzverbindlichkeiten	2.646,2	2.441,6
	3.920,8	3.524,7
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	1.035,9	873,0
Steuerschulden	263,9	353,2
Finanzverbindlichkeiten	623,9	987,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.862,4	2.731,9
Wechselverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	1.153,4	1.321,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	5.939,5	6.267,6
Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	95,1	57,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	6.034,6	6.324,6
Summe Passiva	17.024,7	17.518,8

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.– 30.06.2021 ¹	01.04.– 30.06.2022
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	259,2	614,5
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie nicht aufwands- oder ertragswirksame Ein- und Auszahlungen	220,5	139,8
Veränderung Vorräte	-488,7	-957,9
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	266,1	-271,1
Veränderung Rückstellungen	15,0	-76,5
Veränderung Working Capital	-207,6	-1.305,5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit²	272,1	-551,2
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-12,1	61,1
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-146,5	-173,3
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,1	1,7
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen	0,0	756,9
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	-100,9	78,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-246,3	663,6
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-5,5	752,5
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter	-12,3	-14,7
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-0,9	0,0
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,4	0,6
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-201,1	-10,1
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10,8	-11,1
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	-23,9	133,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-248,6	98,6
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	0,0
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-222,8	211,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Beginn Berichtsperiode	1.159,7	842,8
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	4,8	3,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ende Berichtsperiode	941,7	1.057,3

¹ Davon-Angaben aus nicht fortgeführten Aktivitäten in 1 Q 2021/22 rückwirkend ergänzt.

² Im Cashflow aus der Betriebstätigkeit sind in den fortgeführten Aktivitäten erhaltene Zinsen in Höhe von
gezahlte Zinsen in Höhe von
gezahlte Steuern in Höhe von
und Dividendeneinnahmen in Höhe von
enthalten.

0,6	1,4
-18,7	-19,4
7,3	-34,8
7,6	11,9

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 30.06.2021 ¹	01.04.– 30.06.2022
Umsatzerlöse	3.373,9	4.645,4
Umsatzkosten	-2.594,7	-3.408,8
Bruttoergebnis	779,2	1.236,6
Sonstige betriebliche Erträge	93,5	172,6
Vertriebskosten	-285,1	-333,7
Verwaltungskosten	-170,5	-193,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89,3	-197,9
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	3,7	8,5
EBIT	331,5	692,7
Finanzerträge	5,3	13,1
Finanzaufwendungen	-25,9	-35,5
Ergebnis vor Steuern	310,9	670,3
Ertragsteuern	-59,6	-146,9
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	251,3	523,4
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	7,9	91,1
Ergebnis nach Steuern	259,2	614,5
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	252,7	596,4
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	6,5	18,1
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus fortgeführten Aktivitäten	1,37	2,83
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,05	0,51
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,42	3,34

¹ 1 Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.- 30.06.2021 ¹	01.04.- 30.06.2022
Ergebnis nach Steuern	259,2	614,5
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges	19,2	-68,5
Währungsumrechnung	16,0	-53,3
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-0,1	0,4
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	35,1	-121,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste ²	34,2	127,8
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	34,2	127,8
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	69,3	6,4
Gesamtergebnis in der Periode	328,5	620,9
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	321,8	602,3
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	6,7	18,6
Gesamtergebnis in der Periode	328,5	620,9

¹ 1 Q 2021/22 rückwirkend angepasst. Weitere Details siehe Geschäftsbericht 2021/22.

² Für die Bewertung des Sozialkapitals wurden zum 30.06.2022 ein Zinssatz von 3,3 % (31.03.2022: 1,9 %) sowie zum 30.06.2021 ein Zinssatz von 1,0 % (31.03.2021: 0,8 %) zugrunde gelegt.

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1 Q 2021/22			1 Q 2022/23		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	5.524,6	125,3	5.649,9	6.914,7	154,6	7.069,3
Gesamtergebnis in der Periode	321,8	6,7	328,5	602,3	18,6	620,9
Dividendenausschüttung	-	-5,9	-5,9	-	-15,1	-15,1
Anteilsbasierte Vergütungen	-1,0	-	-1,0	-4,7	-	-4,7
Sonstige Veränderungen	-0,7	-	-0,7	-0,9	-	-0,9
Eigenkapital zum 30.06.	5.844,7	126,1	5.970,8	7.511,4	158,1	7.669,5

Mio. EUR

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die derzeitigen Ansichten der voestalpine AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Unsicherheiten, weshalb tatsächliche Gegebenheiten und damit auch Ergebnisse wesentlich davon abweichen können. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, Aktualisierungen der hierin enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz.
Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations,
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com.
Redaktionelle Bearbeitung: gugler* MarkenSinn, 3100 St. Pölten

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.